

Journal of Organometallic Chemistry 634 (2001) 74-82



www.elsevier.com/locate/jorganchem

## Synthese und Reaktionsverhalten von (η<sup>2</sup>-BrC=CR)Co<sub>2</sub>(CO)<sub>6</sub>. Die Festkörperstruktur von Pentacarbonyl-[μ-(1,2,3,4-η:1,4-η)-1,4-diphenyl-1,3-butadien-1,4-diyl]dicobalt

H. Lang<sup>a,\*</sup>, G. Rheinwald<sup>a</sup>, U. Lay<sup>a</sup>, L. Zsolnai<sup>b</sup>, G. Huttner<sup>b</sup>

<sup>a</sup> Technische Universität Chemnitz, Fakultät für Naturwissenschaften, Institut für Chemie, Lehrstuhl Anorganische Chemie,

Straße der Nationen 62, D-09111 Chemnitz, Germany

<sup>b</sup> Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Anorganisch-Chemisches Institut, ImNeuenheimer Feld 270, D-69120 Heidelberg, Germany<sup>1</sup>

Eingegangen am 29 Mai 2001; akzeptiert am 29 Mai 2001

#### Abstract

The reaction of BrC=CR (1a,  $R = {}^{n}Pr$ ; 1b,  $R = {}^{n}Bu$ ; 1c,  $R = SiMe_3$ ; 1d, R = Ph) with  $Co_2(CO)_8$  (2) in a 1:1 molar ratio produces the hexacarbonyldicobalt complexes ( $\eta^2$ -BrC=CR)Co<sub>2</sub>(CO)<sub>6</sub> (3a, R = <sup>n</sup>Pr; 3b, R = <sup>n</sup>Bu; 3c, R = SiMe<sub>3</sub>; 3d, R = Ph) in moderate yields. Apart from these complexes, pentametallic cobalt clusters of the general composition  $Co_5(CO)_{12}(C=CR)$  (4a, R = "Pr; 4b,  $R = {}^{n}Bu;$  4c,  $R = SiMe_{3};$  4d, R = Ph) are formed. Treatment of 1d with Na[Co(CO)<sub>4</sub>] (5) yields the butadi-1,3-yne complex  $[(\eta^2-C=CPh)Co_2(CO)_6]_2$  (6). A possible reaction mechanism for the formation of complexes 4 and 6 is described. The reaction of 4d with  $P(O'Pr)_3$  (7) leads to a cluster degradation and the formation of  $Co_2(CO)_6[P(O'Pr)_3]_2$  (8). In contrast, on addition of dicarbonyl( $\eta^4$ -tricarbonylcobaltacyclopentadiene) cobalt complex HC≡CPh (9) to 4d the  $[\eta^{5}-(PhC=CH-CH=$ CPh)Co(CO)<sub>3</sub>Co(CO)<sub>2</sub> (10) is obtained along with ( $\eta^2$ -HC=CPh)Co<sub>2</sub>(CO)<sub>6</sub> (11). Complex 10 was characterized by single crystal X-ray crystallography. Homobimetallic 10 features a 5-membered PhC=CH=CPh-Co(CO)<sub>3</sub> ring, which is  $\eta^5$ -coordinated to a Co(CO)<sub>2</sub> fragment. © 2001 Published by Elsevier Science B.V.

#### Zusammenfassung

Die Reaktion von BrC = CR (1a, R = "Pr; 1b, R = "Bu; 1c, R = SiMe<sub>3</sub>; 1d, R = Ph) mit Co<sub>2</sub>(CO)<sub>8</sub> (2) im molaren Verhältnis von 1:1 führt zur Bildung der Hexacarbonyldicobalt-Komplexe ( $\eta^2$ -BrC=CR)Co<sub>2</sub>(CO)<sub>6</sub> (3a, R = "Pr; 3b, R = "Bu; 3c, R = SiMe<sub>3</sub>; 3d, R = Ph) in befriedigenden Ausbeuten. Als weitere Produkte werden pentametallische Cobaltcluster der allgemeinen Zusammensetzung Co<sub>5</sub>(CO)<sub>12</sub>(C=CR) (4a, R = "Pr; 4b, R = "Bu; 4c, R = SiMe<sub>3</sub>; 4d, R = Ph) gebildet. Die Umsetzung von 1d mit Na[Co(CO)<sub>4</sub>] (5) ergibt den Butadi-1,3-in-Komplex [( $\eta^2$ -C=CPh)Co<sub>2</sub>(CO)<sub>6</sub>] (6). Eine denkbare Möglichkeit zur Bildung von 4 und 6 wird vorgestellt. Die Reaktion von 4d mit P(O'Pr)<sub>3</sub> (7) führt unter Clusterabbau zu Co<sub>2</sub>(CO)<sub>6</sub>[P(O'Pr)<sub>3</sub>]<sub>2</sub> (8). Im Gegensatz dazu ergibt die Umsetzung von 4d mit HC=CPh (9) den zweikernigen Dicarbonyl[ $\eta^4$ -tricarbonylcobaltacyclopentadien)cobalt-Komplex [ $\eta^5$ -(PhC=CH–CH=CPh)Co(CO)<sub>3</sub>]Co(CO)<sub>2</sub> (10) neben ( $\eta^2$ -HC=CPh)Co<sub>2</sub>(CO)<sub>6</sub> (11). Komplex 10 wurde durch eine Einkristall-Röntgenstrukturanalyse charakterisiert. Homobimetallisches 10 weist einen fünfgliedrigen PhC=CH–CH=CPh–Co(CO)<sub>3</sub>-Ring auf, der an ein Co(CO)<sub>2</sub>-Fragment  $\eta^5$ -koordiniert. © 2001 Published by Elsevier Science B.V.

Schlüsselwörter: Cobalt carbonyl; Alkyne; Halides; Butadi-1,3-yne; Cluster; Cobalttetrahedrane; X-ray structure

\* Corresponding author. Tel.: +49-371-531-1200; fax: +49-371-531-1833.

*E-mail address:* heinrich.lang@chemie.tu-chemnitz.de (H. Lang).

## <sup>1</sup> Korrespondenzadresse für die Röntgenstrukturanalyse.

## 1. Einleitung

Die Reaktion von Metallcarbonylen mit Alkinen ist seit den grundlegenden Arbeiten von Hübel und Mitarbeitern Gegenstand intensiver Untersuchungen [1]. Eingehend untersucht wurden in diesem Zusammenhang u. a. das Reaktionsverhalten von Co<sub>2</sub>(CO)<sub>8</sub> gegenüber organischen,  $RC \equiv CR'$  ( $R = R', R \neq R'; R, R' =$ H, einfach gebundener organischer Rest), bzw. metallorganischen Alkinen, RC=CML, oder  $(ML_n = 17$ -Valenzelektronen-Kom- $L_n MC \equiv CML_n$ plexfragment). Unter Freisetzung von Kohlenmonoxid wird die Entstehung von  $(\eta^2 - RC \equiv CR')Co_2(CO)_6$ ,  $(\eta^2 - RC \equiv CR')Co_2(CO)_6$  $RC \equiv CML_n)Co_2(CO)_6$ genauso wie von  $(\eta^2 L_n MC = CML_n Co_2(CO)_6$  beobachtet [2,3].

Gleichfalls ist das Reaktionsverhalten von Hauptgruppenelementalkinylen mit Elementen der 4ten bis 6ten Hauptgruppe des Periodensystems der Elemente gegenüber  $\text{Co}_2(\text{CO})_8$  wohl verstanden. So erhält man bei der Umsetzung von  $\text{R}'_{2-n}\text{E}(\text{C}\equiv\text{CR})_n$  (E = S, Se, Te; n = 1, 2) [4],  $\text{R}'_{3-n}\text{E}(\text{C}\equiv\text{CR})_n$  (E = P, As, ...; n = 1, 2, 3) [5] sowie  $\text{R}'_{4-n}\text{E}(\text{C}\equiv\text{CR})_n$  (E = C, Si, Sn, ...; n = 1, 2, 3, 4) [2,6] mit unterschiedlichen Mengen an  $\text{Co}_2(\text{CO})_8$  die entsprechenden  $\eta^2$ -koordinierten Komplexe, oder, wie es für die alkinylfunktionalisierten Phosphane oder Arsane auch typisch ist, dimere Strukturen der allgemeinen Art A, in welchen z.B. ein sechsgliedriges  $\text{Co}_2\text{C}_2\text{P}_2$ -oder  $\text{Co}_2\text{C}_2\text{As}_2$ -Ringsystem vorliegt [5].



Einerseits spielen Dicobaltatetrahedrane vor dem Hintergrund der Erzeugung mehrmetallischer Systeme, in denen die Metallzentren durch  $\pi$ -konjugierte, organische Liganden verbrückt sind, eine bedeutende Rolle [7], denn solche Systeme erlauben eine intramolekulare, intermetallische Kommunikation entlang des organischen  $\pi$ -Systems [8], während auf der anderen Seite die Reaktivität der Dicobaltatetrahedrane hinsichtlich ihres Synthesepotentials zur Darstellung von z.B. Cyclopent-2-enonen oder Cyclopenta-2,4dienonen im Blickfeld aktueller Arbeiten steht [9,10]. Ebenfalls Gegenstand neuerer Untersuchungen ist die Cyclotrimerisierung von Alkinen zu Benzol-Derivaten in Gegenwart von Cobaltcarbonylkatalysatoren [10]. Dabei konnten z.B. von Spicer und Mitarbeitern verschiedene metallorganische Zwischenstufen aus der In-Alkinen sertion von in Cobalt-Kohlenstoff-σ-Bindungen isoliert und strukturell charakterisiert werden [10].

In all diesen Untersuchungen wurde über Reaktionen von halogensubstituierten Alkinen mit Metallcarbonylverbindungen jedoch nur spärlich berichtet [11]. Wir beschreiben hier das Reaktionsverhalten der Bromalkine RC=CBr (R = einbindiger organischer Rest) gegenüber  $Co_2(CO)_8$  sowie Na[Co(CO)\_4]. Die Umsetzung der erhaltenen Cobalt-Komplexe und -Cluster gegenüber unterschiedlichen Lewis-Basen, wie Phosphiten und Alkinen wird vorgestellt.

### 2. Resultate und Diskussion

2.1. Darstellung, Charakterisierung und Reaktionsverhalten der Alkinyl–Cobalt-Komplexe  $(\eta^2 - BrC \equiv CR)Co_2(CO)_6$  und -Cluster  $Co_5(CO)_{12}(C \equiv CR)$ 

Die Reaktion äquimolarer Mengen von BrC=CR (1a, R = "Pr; 1b, R = "Bu; 1c, R = SiMe<sub>3</sub>; 1d, R = Ph) mit Co<sub>2</sub>(CO)<sub>8</sub> in einem Lösungsmittelgemisch bestehend aus Petrolether/Toluol im Verhältnis von 1:1 liefert bei 25 °C nach chromatographischer Aufarbeitung an Kieselgel die zweikernigen Alkin–Cobaltcarbonyle (η<sup>2</sup>-BrC=CR)Co<sub>2</sub>(CO)<sub>6</sub> (3a–3d) sowie die fünfkernigen Alkinyl–Cobaltcarbonyl-Cluster Co<sub>5</sub>(CO)<sub>12</sub>(C=CR) (4a, R = "Pr; 4b, R = "Bu; 4c, R = SiMe<sub>3</sub>; 4d, R = Ph) (Reaktion 1). Die Ausbeuten an 3 und 4 sind dabei von den Resten R der eingesetzten Alkine BrC=CR (1a–1d) abhängig (Abschnitt 3).

$$Br - C \equiv C - R + Co_2(CO)_8 \longrightarrow Br - C - C - R + 4 + \dots (1)$$

$$I = R = {}^{n}Pr \qquad 2 \qquad 3a: R = {}^{n}Pr \qquad 3b: R = {}^{n}Bu \qquad 3b: R = {}^{n}Bu \qquad 3c: R = siMe_3 \qquad 3c: R = siMe_3 \qquad 3c: R = SiMe_3 \qquad 3c: R = Ph \qquad 3d: R =$$

Neben 3 und 4 läßt sich zudem  $CoBr_2$  aus den jeweiligen Reaktionsmischungen zweifelsfrei nachweisen, welches durch die reduktive Eliminierung von BrC=CR mittels  $Co_2(CO)_8$  entstanden ist. Zusätzlich zu den oben aufgeführten Verbindungen,  $CoBr_2$  wird die Entstehung von  $Co_4(CO)_{12}$ , gebildet durch die formale Dimerisierung von in-situ erzeugtem  $Co_2(CO)_6$ , beobachtet. Die Ausbeuten an letztgenanntem homoleptischen Cobaltcluster hängen stark von den Reaktionsbedingungen wie z.B. der Reaktionszeit und den stöchiometrischen Verhältnissen der eingesetzten Edukte 1 und 2 ab.

Die Hexacarbonyldicobalt–Alkin-Komplexe 3a-3dstellen dunkelrote zähflüssige Öle dar, die sich sehr gut in *n*-Pentan als Lösungsmittel mit intensiv roter Farbe lösen.

Kennzeichnend für die Komplexe 3a-3d sind deren IR-Spektren im Bereich von 1500 bis 2200 cm<sup>-1</sup> mit dem Auftreten einer  $v_{C=C}$ -Schwingung schwacher Intensität bei ca. 1590 cm<sup>-1</sup> sowie dreier sehr starker Banden für die  $v_{CO}$ -Schwingungen der Co(CO)<sub>3</sub>-Fragmente zwischen 2100–2200 cm<sup>-1</sup> [12].

Durch die  $\eta^2$ -Koordination der terminalen BrC=CR-Bausteine an ein Co<sub>2</sub>(CO)<sub>6</sub>-Fragment erscheinen die  $v_{\rm C=C}$ -Banden im Vergleich zu den unkomplexierten Bromalkinen langwellig verschoben; sie belegen die zu erwartende Bindungsschwächung der C=C-Dreifachbindung beim Übergang von BrC=CR nach (n<sup>2</sup>- $BrC \equiv CR)Co_2(CO)_6$ [2–12]. Das Auftreten von insgesamt drei v<sub>CO</sub>-Absorptionsbanden steht im Ein-Ergebnissen, die für  $(\eta^2$ klang mit den  $HC \equiv CR)Co_2(CO)_6$ ,  $(\eta^2 - RC \equiv CR')Co_2(CO)_6$ ,  $(\eta^2 - RC \equiv$  $CML_n)Co_2(CO)_6$  sowie  $(\eta^2-L_nMC=CML_n)Co_2(CO)_6$  $(R = R', R \neq R' = einbindiger organischer Rest; ML_n =$ 17-Valenzelektronenkomplex-Fragment) gefunden wurden [2,3,10,12]. Ähnliche Beobachtungen wurden für  $R'_{4-n}E[(\eta^2-C=CR)Co_2(CO)_6]_n$  (E = C, Si, Sn, ...; n = 1, 2, 3, 4),  $R'_{3-n}E[(\eta^2-C=CR)Co_2(CO)_6]_n$  (E = P, As, ...; n = 1, 2, 3) sowie  $R'_{2-n} E[(\eta^2 - C \equiv CR) Co_2(CO)_6]_n$  (E = S, Se, Te; n = 1, 2) etc. gemacht [4-6,12].

Spezifisch für die ( $\eta^2$ -BrC=CR)Co<sub>2</sub>(CO)<sub>6</sub>-Komplexe **3a–3d** ist das Auftreten der für die vorhandenen organischen Reste R im BrC=CR-Fragment und der metallorganischen Bausteine Co<sub>2</sub>(CO)<sub>6</sub> charakteristischen Resonanzsignale in den <sup>1</sup>H- und den <sup>13</sup>C{<sup>1</sup>H}-NMR-Spektren.

So findet man in den <sup>1</sup>H-Aufnahmen dieser Komplexe die typischen Resonanzsignale für die Reste R in den erwarteten chemischen Verschiebungsfenstern mit den dazu gehörenden Kopplungsmustern und Kopplungskonstanten. Im Vergleich zu den Ausgangsverbindungen BrC=CR sind diese Signale nicht wesentlich verschoben. Ähnliche Beobachtungen wurden für die oben genannten RC=CR' bzw.  $R'_{4-n}E[(\eta^2-C=CR)Co_2(CO)_6]_n$ ,  $R'_{3-n}E[(\eta^2-C=CR)Co_2(CO)_6]_n$  sowie  $R'_{2-n}E[(\eta^2-C=CR)Co_2(CO)_6]_n$  Alkine gemacht [2–10].

Ebenso wie die IR-Spektren sind in den <sup>13</sup>C{<sup>1</sup>H}-Aufnahmen von **3a**-**3d** die jeweiligen C=C-Dreifachbindungen als interne Sonden für die erfolgreiche  $\eta^2$ -Koordination an die metallorganischen Fragmente Co<sub>2</sub>(CO)<sub>6</sub> anzusehen. Die entsprechenden Resonanzsignale der C=C-Bausteine werden im Bereich von 72 bis 97 ppm beobachtet. Darüber hinaus findet man neben den Signalen für die Reste R in dem für diese Bausteine üblichen chemischen Verschiebungsfenstern ein breites



Abb. 1. Strukturvorschläge für die pentametallischen Cobalt-Alkinyl-Cluster **4a**-**4d**.

Resonanzsignal für die CO-Liganden der  $Co_2(CO)_6$ -Einheiten bei ca. 198 ppm, d. h. bei einem Wert der typisch für Cobaltcarbonyl-Fragmente ist [2–10].

In den Massenspektren von **3a**-**3d** kann man jeweils den Molekülionenpeak M<sup>+</sup> ( $\eta^2$ -BrC=CR)Co<sub>2</sub>(CO)<sub>6</sub><sup>+</sup> beobachten. Die sukzessive Abspaltung der sechs CO-Gruppen stellt das wichtigste Fragmentierungsmuster M<sup>+</sup> - *n*CO (*n* = 1, 2, ...6) dar. Als Basispeak in allen Komplexen ist M<sup>+</sup> - 6CO charakteristisch.

Im Gegensatz zu den dunkelroten Ölen 3a-3d fallen die Cluster 4a-4d nach entsprechender Aufarbeitung (Abschnitt 3) als dunkelgrüne Festkörper an, die sich in *n*-Pentan mäßig, besser in Toluol oder Diethylether lösen. Anzumerken ist, daß sich 4a-4d, im Vergleich zu 3a-3d, in Methylenchlorid als Lösungsmittel jedoch zu nicht näher identifizierten Produkten zersetzen.

Einkristalle von 4a-4d können zwar durch die Kristallisation von gesättigten Diethylether/*n*-Pentan-Lösungen bei -30 °C erhalten werden, bedingt durch den nadelförmigen Habitus dieser konnten jedoch keine aussagekräftigen Röntgenstrukturanalysen durchgeführt werden. Die für 4a-4d vorgeschlagenen Strukturen leiten sich deshalb von den analytischen und spektroskopischen Daten ab (Abb. 1).

Die IR-Spektren der Cluster **4a**–**4d** zeigen im  $\nu$ (CO)-Bereich zwischen 2200 und 1700 cm<sup>-1</sup> sieben (**4d**) bis elf (**4a**) Banden, von denen sich eine aussagekräftige Absorptionsbande bei ca. 1870 cm<sup>-1</sup> befindet, welche das Vorhandensein  $\mu$ -verbrückender CO-Liganden im Clustergerüst Co<sub>5</sub>(CO)<sub>12</sub>(C=CR) belegt [13].

In den <sup>1</sup>H- und <sup>13</sup>C{<sup>1</sup>H}-NMR-Spektren von 4a-4dfindet man typische Signale für die organischen Reste R mit Kopplungsmustern wie sie für diese Art von Bausteinen typisch sind (s. o., Komplexe 3a-3d) [14].

Die <sup>13</sup>C{<sup>1</sup>H}-NMR-Aufnahmen weisen zudem ein breites Resonanzsignal für die im Clustergerüst vorhandenen CO-Gruppen bei ca. 204 ppm auf, welches im Vergleich zu **3a**–**3d** um ca. 6 ppm nach tieferem Feld verschoben ist. Eine Auflösung dieses Signals durch Temperaturerniedrigung gelang indes nicht. Ebenfalls konnte kein Resonanzsignal, welches für  $\mu$ -verbrückende CO-Liganden typisch ist (IR-Spektren) beobachtet werden. Dies weist auf dynamische Prozeße zwischen terminalen und  $\mu$ -verbrückenden CO-Gruppen auf der NMR-Zeitskala hin.

Die Signale der sp-hybridisierten Kohlenstoffatome der Alkinyleinheiten werden zwischen 130 und 180 ppm gefunden. Die starke Tieffeldverschiebung dieser Signale im Vergleich zu den zweikernigen Dicobaltatetrahedranen 3a-3d bzw. zu den Ausgangsverbindungen 1a-1d läßt den Schluß zu, daß die alkinylischen Kohlenstoffatome an mehrere Cobaltzentren gebunden sind.

Die Tatsache, daß Carty und Mitarbeiter einen zu Strukturvorschlag A (Abb. 1) analogen fünfkernigen Ruthenium-Cluster isolieren und strukturell charakter-



Schema 1. Reaktionsverhalten von 4d gegenüber 7 und 9. Synthese der Komplexe 8, 10 und 11.

isieren konnten [15], läßt Vorschlag A als sehr plausibel erscheinen. Der Vorschlag zur Struktur **B** (Abb. 1) stützt sich auf dem für Cobalt-Cluster zugrundeliegenden Tetrahedrangrundgerüst, welches für solche Systeme typisch ist [7,16].

Die EI-Massenspektren und die C,H-Elementaranalysen der Cluster **4a–4d** sprechen für die vorgeschlagene Formel  $\text{Co}_5(\text{CO})_{12}(\text{C}=\text{CR})$ . In den Massenspektren läßt sich die sukzessive Abspaltung aller 12 CO-Gruppen ausgehend vom Molekülionenpeak M<sup>+</sup>, M<sup>+</sup> – *n*CO (*n* = 1, 2, ...12) erkennen. Als Basispeak wird für **4a** m/z = 44 (C<sub>4</sub>H<sub>8</sub><sup>+</sup>), für **4b** m/z =571 (M<sup>+</sup> – 5CO), für **4c** m/z = 616 (M<sup>+</sup> – 4CO) und für **4d** m/z = 564 (M<sup>+</sup> – 6CO) gefunden.

#### 2.2. Umsetzung von $BrC \equiv CPh$ mit $Na[Co(CO)_4]$

Bringt man BrC=CPh (1d) mit Na[Co(CO)<sub>4</sub>] (5) in Tetrahydrofuran bei 25 °C zur Reaktion, so erhält man, nicht wie erwartet PhC=C-Co(CO)<sub>4</sub>, sondern das Butadi-1,3-in  $[(\eta^2-C=CPh)Co_2(CO)_6]_2$  (6) als einziges isolierbares Produkt (Rkt. 2). Dieser metallorganische Komplex konnte erstmals von Lewis und Mitarbeitern dargestellt und charakterisiert werden [17].



Für die Entstehung von 6 sind mehrere Möglichkeiten denkbar. Einerseits ist wahrscheinlich, daß unter NaCl-Metathese zuächst PhC=C-Co(CO)<sub>4</sub> gebildet wird, dieses jedoch in einem Folgeschritt unter Eliminierung von Kohlenmonoxid und Umlagerung den Komplex 6 ergibt. Auf der anderen Seite sind aber auch Redoxreaktionen denkbar, die zunächst zum Butadi-1,3-in PhC=C-C=CPh und Co<sub>2</sub>(CO)<sub>8</sub> führen. Diese Spezies reagieren dann unter Freisetzung von CO zu 6 [17]. Anzumerken ist, daß bei der Reaktion von

 $Co_2(CO)_8$  mit BrC=CPh die Entstehung von 6 nicht beobachtet wird (vide supra).

Komplex **6** zeigt im IR-Spektrum im  $\nu$ (CO)-Bereich zwischen 2200 und 1700 cm<sup>-1</sup> insgesamt fünf Banden. Das Auftreten dieses Bandenmusters entspricht der für diesen Typ erwarteten Bandenzahl [17]. Die  $\nu_{C=C}$ -Bande in **6** wird, wie erwartet, langwellig bei ca. 1600 cm<sup>-1</sup> gefunden und entspricht auch hier der Bindungsbeschreibung eines  $\eta^2$ -koordinierenden Alkins.

Das <sup>1</sup>H-NMR-Spektrum von **6** zeigt für die Phenylgruppen ein Multiplett zwischen 7.3–7.6 ppm, und in den <sup>13</sup>C{<sup>1</sup>H}-NMR-Aufnamen von **6** findet man neben den Signalen für die Alkinyl-Kohlenstoffatome, welche bei 93.1 und 99.4 ppm in Resonanz treten, und den Signalen für die Phenylgruppen zwischen 127 und 140 ppm, ein Resonanzsignal für die CO-Liganden bei 198.8 ppm [13,14,17].

Die Entstehung der zweikernigen Komplexe 3a-3d und der fünfkernigen Cluster 4a-4d verläuft vermutlich auf unterschiedlichen Reaktionswegen. Versuche, die Cluster 4 durch Umsetzung von 3 mit  $Co_2(CO)_8$  in einem Lösungsmittelgemisch von Petrolether/Toluol im Verhältnis von 1:1 bei 25 °C oder höherer Temperatur zugänglich zu machen führten nicht zum Ziel. Auf Grund dieser Tatsache postulieren wir, daß als einleitender Schritt eine reduktive Enthalogenierung von BrC=CR (1) durch hinzugesetztes  $Co_2(CO)_8$  (2) als Konkurrenzreaktion zur Umsetzung von 1 mit 2 unter Bildung von 3 abläuft. Die dadurch intermediär gebildete Verbindung reagiert dann mit weiterem  $Co_2(CO)_8$  unter  $\eta^2$ -Koordination der C=C-Dreifachbindung an ein Co<sub>2</sub>(CO)<sub>6</sub>-Fragment sowie nachfolgender Aggregierung unter Freisetzung von weiterem CO zu 4. Bemühungen, diese aufgestellte Arbeitshypothese zu festigen gelang indes nicht, da die Umsetzung von 1 mit Na[Co(CO)<sub>4</sub>] nicht RC=C-Co(CO)<sub>4</sub> ergibt (vide supra).

# 2.3. Umsetzung der Cluster **4** mit Phosphiten und Alkinen

Da der Strukturvorschlag für den räumlichen Bau der Cluster **4a**–**4d** durch eine Röntgenstrukturanalyse nicht untermauert werden konnte, wurde versucht durch gezielte Derivatisierung Spezies zu erhalten, die besser kristallisieren als die Cluster **4a**–**4d** selbst. Als erster Ansatz dazu wurde - stellvertretend für **4a**–**4d** der Cluster **4d** mit Phosphiten zur Reaktion gebracht, da bekanntlich in der Clusterchemie der Austausch von CO gegenüber Phosphiten kein Novum ist und zu bedeutend besser kristallisierenden Systemen führt [18]. Bringt man jedoch **4d** mit P(O'Pr)<sub>3</sub> (7) in Toluol bei 70 °C zur Reaktion, so wird der fünfkernige Cluster **4d** zu der zweikernigen Spezies Co<sub>2</sub>(CO)<sub>6</sub>[P(O'Pr)<sub>3</sub>]<sub>2</sub> (**8**) abgebaut (Schema 1). Komplexe dieser Art wurden z.B. von Duffy und Mitarbeitern zur Untersuchung der elektronischen Eigenschaften von Dicobaltatetrahedranen eingesetzt [8].

 $P(O'Pr)_3$  stellt eine starke Lewis-Base dar, die den Abbau von  $Co_5(CO)_{12}(C=CPh)$  (4d) zu dem homometallischen  $Co_2$ -Komplex 8 begünstigt. Die Verwendung einer schwächeren Lewis-Base bzw. einer besseren  $\pi$ -Säure sollte dies verhindern.

Versetzt man eine Toluol-Lösung, die **4d** enthält, bei 25 °C mit einem Überschuß an PhC=CH (**9**), so lassen sich als Produkte die Komplexe [ $\eta^{5}$ -(PhC=CH– CH=CPh)Co(CO)<sub>3</sub>]Co(CO)<sub>2</sub> (**10**) und ( $\eta^{2}$ -HC=CPh)-Co<sub>2</sub>(CO)<sub>6</sub> (**11**) nach entsprechender Aufarbeitung isolieren (Schema 1, Abschnitt 3).

Der Komplex **10** kann als Zwischenprodukt der cyclisierenden Trimerisierung von Alkinen mit Übergangsmetallkatalysatoren aufgefasst werden. Hübel untersuchte diese Reaktion bereits 1961 für verschiedene Metallcarbonyle [1]; auch auf Brintzinger gehen umfangreiche Arbeiten zur Aufklärung dieser Reaktion zurück [19]. In neueren Arbeiten befassen sich insbesondere Knox und Spicer mit dieser Thematik [10].

Die IR-Spektren der Verbindungen 10 und 11 zeigen im v(CO)-Bereich von 2100 bis 1700 cm<sup>-1</sup> vier (10)



Abb. 2. ZORTEP Plot (50% Wahrscheinlichkeit der Schwingungsellipsoide) von Komplex **10** mit molekularer Geometrie und Atom-Nummerierungsschema.

Tabelle 1 Ausgewählte Bindungsabstände (Å) und -Winkel (°) für 10 a

Bindungsabstände			
Co(1)-Co(2)	2.506(1)	Co(1)-C(6)	2.028(5)
Co(1)–C(7)	2.108(5)	Co(1)-C(8)	2.096(5)
Co(1)-C(9)	2.038(5)	Co(2)–C(6)	1.989(5)
Co(2)–C(9)	1.975(5)	C(6)–C(7)	1.423(7)
C(7)–C(8)	1.389(7)	C(8)–C(9)	1.414(7)
C(6)-C(15)	1.484(7)	C(9)–C(21)	1.474(6)
Co(1)–C(1)	1.754(6)	Co(1)–C(2)	1.739(6)
Co(2)–C(3)	1.810(6)	Co(2)–C(4)	1.808(6)
Co(2)–C(5)	1.794(7)		
Bindungswinkel			
C(7)-C(6)-Co(2)	112.7(3)	C(9)–Co(2)–C(6)	81.29(19)
C(8)-C(9)-Co(2)	112.8(3)	C(8)–C(7)–C(6)	114.1(4)
C(7)–C(8)–C(9)	115.6(4)		

<sup>a</sup> Zahlen in Klammern: Standardabweichung der letzten angegebenen Dezimalstelle.

Tabelle 2 Kristall- und Meßdaten von **10** 

Molekülformel	$C_{21}H_{12}Co_2O_5$
Molmasse (g $mol^{-1}$ )	462.17
Lauegruppe	Monoklin
Raumgruppe	P2(1)/c
a (Å)	10.563(3)
b (Å)	10.462(2)
c (Å)	17.400(4)
$\beta$ (°)	95.09(2)
$V(\dot{A}^3)$	1915.2(7)
Z	4
Berechnete Dichte (g $\text{cm}^{-3}$ )	1.603
Strahlung/Wellenlänge (Å)	Mo-K <sub>a</sub> /0.71073
Linearer Absorptionskoeffizient (mm <sup>-1</sup> )	1.761
Messtemperatur	301(2) K
Diffraktometer	Siemens R3m/V
Scanmodus	ω scans
Gemessene/unabhängige Reflexe	2510/2357
Beobachtete Reflexe $[I > 2\sigma(I)]$	1931
$R_{\rm int} =$	0.0545
Theta Winkelbereich (°)	2.27-22.04
Indexbereich	$-2 \le h \le 11$
	$-9 \le k \le 11$
	$-18 \le l \le 18$
F(000)	928
$R_1^{a}, wR_2^{a} [I > 2\sigma(I)]$	0.0390/0.1018
$R_1^{a}$ , $wR_2^{a}$ (alle Daten)	0.0499/0.1088
Verwendete Reflexe/Parameter	2357/253
Goodness-of-fit $F^2$	1.036
Max/min Restelektronendichte (e $Å^{-3}$ )	0.347/-0.283

<sup>a</sup>  $R_1 = [\Sigma(||F_0| - |F_c||)/\Sigma|F_0]); wR^2 = [\Sigma(w(F_0^2 - F_c^2)^2)/\Sigma(wF_0^4)]^{1/2}; calc$  $w = 1/[\sigma^2(F_0^2) + (0.0660P)^2 + 1.3875P] mit <math>P = [F_0^2 + 2F_c^2]/3); S = [\Sigma w(F_0^2 - F_c^2)^2]/(n-p)^{1/2}; n = Anzahl der Reflexe, p = verwendete Parameter.$ 

bzw. drei (11) starke Absoprtionsbanden, welche für diese Art von Systemen typisch sind [2-12].

Wenig aussagekräftig dagegen sind die <sup>1</sup>H-NMR-Spektren von **10** und **11**, da für **10** z.B. nur ein Multiplett zwischen 7.3–7.5 ppm für die Wasserstoffatome der Phenylreste und für die Protonen der Ringkohlenstoffatome bei 6.2 ppm ein Singulett gefunden wird. Für **11** wird neben dem Multiplett für die Phenylbausteine zusätzlich ein Signal bei 6 ppm beobachtet, welches dem alkinylischen Wasserstoffatom der  $\eta^2$ -koordinierenden HC=CPh-Einheit zugeordnet werden kann.

In den EI-Massenspektren der Komplexe 10 und 11 findet man den Molekülionenpeak M<sup>+</sup> (10: m/z = 462, 11: m/z = 388) und die sukzessive Abspaltung aller Carbonylgruppen, M<sup>+</sup> – nCO (10: n = 1, 2, ...5; 11: n = 1, 2, ...6). Als Basispeak wird für 10 M<sup>+</sup> – CO und für 11 PhC<sub>2</sub>HCo<sub>2</sub><sup>+</sup> beobachtet.

#### 2.4. Festkörperstruktur von 10

Von 10 konnten Einkristalle durch Abkühlen einer gesättigten *n*-Pentan-Lösung auf -30 °C erhalten werden. Die Festkörperstruktur von 10 ist in Abb. 2 wiedergegeben. Ausgewählte interatomare Abstände

und Bindungswinkel sind in Tabelle 1 aufgeführt; die Kristall- und Meßdaten sind Tabelle 2 (Abschnitt 3) zu entnehmen.

Der Dicobaltkomplex 10 kristallisiert mit den Elementarzellendimensionen a = 10.563(3), b = 10.462(2),c = 17.400(4) Å,  $\beta = 95.09(2)^{\circ}$  und V = 1915.2(7) Å<sup>3</sup> in der monoklinen Raumgruppe P21/c. Zentralstück der Struktur von 10 stellt das planare Cobaltacyclopentadien-Fragment (mittlere Abweichung einer durch die Atome Co2 und C6–C9 gelegten besten Ebene 0.0962 Å) dar, welches an einen Co(CO)<sub>3</sub>-Baustein  $\eta^5$ -koordiniert und dadurch eine pentagonale Pyramide aufbaut (Abb. 1). Vergleicht man den fünfgliedrigen Metallaring mit den kürzlich von Knox und Spicer dargestellten isostrukturellen Spezies, die sich nur in ihren Substituenten am C<sub>4</sub>-Segment unterscheiden, so lassen sich keine signifikanten Unterschiede bezüglich der Abstände und Bindungswinkel erkennen (Abb. 1, Tabelle 1) [10]. Die Bindungslängen Co2-C6 (1.989(5) Å) und Co2–C9 (1.975(5) Å) entsprechen den bekannten Werten. Für die interatomaren Abstände im PhC=CH-CH=CPh-Fragment gilt, dass C7-C8 mit 1.389(7) Å gegenüberC6-C7 [1.423(7) Å] und C8-C9 [1.414(7) Å] verkürzt ist. Dieser Abstand liegt aber wie die anderen C-C-Bindungslängen im Bereich von n<sup>2</sup>-koordinierenden C=C-Doppelbindungen und bestätigt, dass ein delokalisiertes C<sub>4</sub>-System vorliegt [10]. Die Co-C-Abstände mit 2.028(5) (Co1-C6) und 2.108(5) Å (Co1-C7) bekräftigen dies ebenso, da sie im Vergleich mit Cobalt-Kohlenstoff-o-Bindungen etwas verkürzt sind [(η<sup>5</sup>-1,2,3-C<sub>5</sub>H<sub>2</sub>Me<sub>3</sub>)(PMe<sub>3</sub>)CoMe<sub>2</sub>: 1.996, 1.998 Å [20]; (η<sup>4</sup>-(*p*-Tolylfulvalen)<sub>2</sub>(PMe<sub>3</sub>)<sub>2</sub>CoMe: 2.016 Å [21]].

Komplex 10 läßt sich als ein Analogon von z.B. ( $\eta^5$ -C<sub>5</sub>H<sub>5</sub>)Co(CO)<sub>2</sub> auffassen, indem der  $\eta^5$ -gebundene Cyclopentadienylrest formal durch den entsprechenden fünfgliedrigen PhC=CH–CH=CPh–Co(CO)<sub>3</sub>-Baustein ausgetauscht ist. Das Co2-Atom der fünfringkonstituierenden Co(CO)<sub>3</sub>-Einheit liegt 0.427(8) Å ausserhalb der durch die Atome C6–C9 aufgespannten Ebene (mittlere Abweichnung der durch diese Atome gelegten besten Ebene 0.003 Å). Dies führt im Resultat zu einer briefumschlagförmigen Konformation im Festkörper in der die beiden durch die Atome C6–C9 und C6–C9–Co2 gebildetenen Ebenen einen Winkel von 16.5(2)° aufspannen (Abb. 1).

Der Col–Co2 Abstand liegt mit 2.506(1) Å im Bereich von typischen Co–Co-Bindungen [2–11,16,22]. Das Cobaltatom des Co(CO)<sub>2</sub>-Fragments, das den CoC<sub>4</sub>-Fünfring überbrückt, kommt 1.569 (3) Å unterhalb des CoC<sub>4</sub>-Fünfringes zu liegen.

#### 3. Experimenteller Teil

Alle Reaktionen wurden mittels Schlenkrohrtechnik in einer gereinigten Stickstoff-Atmosphäre (Wasserentfernung: Molekularsieb 4 Å, Fa. Roth; O<sub>2</sub>-Entfernung: CuO-Katalysator, BASF AG, Ludwigshafen) durchgeführt. Die Lösungsmittel wurden unter Inertgas (N<sub>2</sub>) getrocknet und stets frisch destilliert verwendet (Tetrahydrofuran, Diethylether: Natrium/Benzophenon; n-Pentan, Methylenchlorid: CaH<sub>2</sub>). Das zur Chromatographie verwendete Kieselgur wurde bei 25 °C und  $10^{-2}$  mbar entgast und mit Stickstoff beladen. Die IR-Spektren wurden an einem Perkin-Elmer FTIR Spektralphotometer 1000 an KBr-Preßlingen, als Film zwischen NaCl-Platten oder als Lösung zwischen CaF2-Platten aufgenommen. Die NMR-Spektren wurden in deuterierten Lösungsmitteln bei 298 K an einem Bruker Avance AC 200 Spektrometer aufgenommen: <sup>1</sup>H-NMR (200.132 MHz), Standard intern durch Lösungsmittel, CDCl<sub>3</sub>  $\delta = 7.27$ , rel. SiMe<sub>4</sub> ( $\delta = 0.00$  ppm); <sup>13</sup>C{<sup>1</sup>H}-NMR (67.890 MHz), Standard intern durch Lö-CDCl<sub>3</sub>  $\delta = 77.0.$ sungsmittel, EIund FD-Massenspektren: Finnigan MAT Typ 8400. C,H-Elementaranalysen: C,H,N-Analysator der Fa. Heraeus (Organisch-Chemisches Institut der Universität Heidelberg). Die Schmelz- bzw. Zersetzungspunkte wurden mit einem Schmelzpunktbestimmungsgerät der Fa. Gallenkamp (Typ MFB 595 010 M) bestimmt.

## 3.1. Allgemeines

Die Bromalkine BrC=CR (1a-1d) wurden nach literaturbekannten Verfahren durch die Umsetzung von LiC=CR mit Br<sub>2</sub> dargestellt [23]. Alle anderen eingesetzten Chemikalien wurden kommerziell erworben und ohne weitere Reinigung eingesetzt.

#### 3.2. Darstellung der Komplexe 3a-3d und 4a-4d

5.0 mmol BrC=CR (1a,  $R = {}^{n}Pr$ , 0.73 g; 1b,  $R = {}^{n}Bu$ , 0.81 g; 1c, R = SiMe<sub>3</sub>, 0.98 g; 1d, R = Ph, 0.91 g) werden in 50 ml n-Pentan/Toluol im Verhältnis von 1:1 bei 25 °C vorgelegt. Zu dieser Mischung tropft man eine Lösung von 2.0 g (5.8 mmol)  $\text{Co}_2(\text{CO})_8$  (2), gelöst in 100 ml *n*-Pentan/Toluol im Verhältnis von 1:1. Man rührt 4 h bei 25 °C und entfernt anschließend alle flüchtigen Bestandteile im Ölpumpenvakuum. Der Rückstand wird in 5 ml Methylenchlorid gelöst und auf Kieselgel aufgetragen. Nachfolgende Chromatographie an Kieselgel (Säulendimension:  $2.5 \times 20$  cm, *n*-Pentan, -20 °C) ergibt folgende Zonen: Mit n-Pentan wird eine rote Zone eluiert, die die Komplexe **3a-3d** enthält; mit *n*-Pentan/ Toluol im Verhältnis von 2:1 erhält man eine grüne Zone, aus der die Cluster 4a-4d nach Entfernen der Lösungsmittel im Ölpumpenvakuum isoliert werden können.

Die zweikernigen Komplexe 3a-3d erhält man nach Entfernen des *n*-Pentans als rote, ölige Substanzen, während die Cluster 4a-4d als metallisch glänzende, tiefgrüne Nadeln anfallen.

Ausbeuten <sup>a</sup>	<b>3a</b> : 920 mg (43%);	<b>4a</b> : 330 mg (10%)
	<b>3b</b> : 850 mg (38%);	<b>4b</b> : 350 mg (10%)
	<b>3c</b> : 760 mg (33%);	<b>4c</b> : 440 mg (12%)
	<b>3d</b> : 800 mg (34%);	<b>4d</b> : 600 mg (16%)

<sup>a</sup> Die Ausbeuten beziehen sich auf eingesetztes 1a-1d.

**3a**: Analyse ber. für  $C_{11}H_7BrCo_2O_6$  (432.94): C, 30.52; H, 1.63; gef.: C 31.54; H, 1.76. IR (*n*-Pentan) [cm<sup>-1</sup>]: *v*(CO) 2097(s), 2077(w), 2060(vs), 2052(m), 2037(vs), 2030(vs), 2020(m), 1988(w). <sup>1</sup>H-NMR (CDCl<sub>3</sub>) [ $\delta$ ]: 1.1 (bs, 3H, CH<sub>3</sub>), 1.7 (bs, 2H, CH<sub>2</sub>), 2.75 (bs, 2H, CH<sub>2</sub>). <sup>13</sup>C-NMR (CDCl<sub>3</sub>): 14.3 (q, *J*<sub>CH</sub> = 124 Hz, CH<sub>3</sub>), 24.2 (t, *J*<sub>CH</sub> = 126 Hz, CH<sub>2</sub>), 34.9 (t, *J*<sub>CH</sub> = 127 Hz, CH<sub>2</sub>), 89.6 (s, C=*C*<sup>*n*</sup>Pr), 95.2 (s, *C*=*C*<sup>*n*</sup>Pr), 198.2 (bs, CO). MS [*m*/*e* (rel. Int.)]: M<sup>+</sup> 432 (2), M<sup>+</sup> – CO 404 (7), M<sup>+</sup> – 2CO 376 (24), M<sup>+</sup> – 3CO 348 (18), M<sup>+</sup> – 4CO 320 (23), M<sup>+</sup> – 5CO 292 (36), M<sup>+</sup> – 6CO 264 (100), M<sup>+</sup> – 6CO – C<sub>2</sub>H<sub>4</sub> 236 (29), M<sup>+</sup> – 6CO – Br 185 (25).

**3b**: Analyse ber. für  $C_{12}H_9BrCo_2O_6$  (446.97): C, 32.25; H, 2.03; gef.: C, 33.13; H, 2.26. IR (*n*-Pentan) [cm<sup>-1</sup>]:  $\nu$ (CO) 2097(s), 2077(w), 2060(vs), 2052(s), 2037(vs), 2030(vs), 2019(s), 1988(vw). <sup>1</sup>H-NMR (CDCl<sub>3</sub>) [ $\delta$ ]: 1.0 (bs, 3H, CH<sub>3</sub>), 1.53 (m, 2H, CH<sub>2</sub>), 1.60 (m, 2H, CH<sub>2</sub>), 2.77 (m, 2H, CH<sub>2</sub>). <sup>13</sup>C{<sup>1</sup>H}-NMR (CDCl<sub>3</sub>) [ $\delta$ ]: 13.8 (CH<sub>3</sub>), 22.8 (CH<sub>2</sub>), 32.5 (CH<sub>2</sub>), 32.9 (CH<sub>2</sub>), 73.2 (C=*C*<sup>n</sup>Bu), 89.6 (*C*=*C*<sup>n</sup>Bu), 198.4 (bs, CO).

**3c**: Analyse ber. für  $C_{11}H_9BrCo_2O_6Si$  (463.04): C, 28.53; H, 1.96; gef: C, 28.61; H, 2.05. IR (*n*-Pentan) [cm<sup>-1</sup>]:  $\nu$ (CO) 2096(s), 2060(vs), 2037(vs), 2031(vs), 2021(w). <sup>1</sup>H-NMR (CDCl<sub>3</sub>) [ $\delta$ ]: 0.35 (s, 9H, SiMe<sub>3</sub>). <sup>13</sup>C{<sup>1</sup>H}-NMR (CDCl<sub>3</sub>) [ $\delta$ ]: 0.0 (SiMe<sub>3</sub>), 97.0 (C=CSiMe<sub>3</sub>), 98.0 (C=CSiMe<sub>3</sub>), 199.5 (bs, CO).

3d: Analyse ber. für  $C_{14}H_5BrCo_2O_6$  (466.96): C, 36.01; H, 1.08; gef: C, 36.45; H, 1.29. IR (*n*-Pentan) [cm<sup>-1</sup>]:  $\nu$ (CO) 2098(m), 2064(vs), 2057(s), 2039(vs), 2036(vs). <sup>1</sup>H-NMR (CDCl<sub>3</sub>) [ $\delta$ ]: 7.2–7.6 (m, 5H, Ph). <sup>13</sup>C{<sup>1</sup>H}-NMR (CDCl<sub>3</sub>) [ $\delta$ ]: 72.6 (C=CPh), 84.4 (C=CPh), 128.7 (CH/Ph), 129.1 (CH/Ph), 130.0 (CH/ Ph), 136.7 (<sup>*i*</sup>C/Ph), 197.8 (bs, CO). MS [*m*/*e* (rel. Int.)]: M<sup>+</sup> 466 (5), M<sup>+</sup> – CO 438 (9), M<sup>+</sup> – 2CO 410 (18), M<sup>+</sup> – 3CO 382 (17), M<sup>+</sup> – CO – Br 359 (19), M<sup>+</sup> – 4CO 354 (20), M<sup>+</sup> – 2CO – Br 303 (10), M<sup>+</sup> – 6CO 298 (100), M<sup>+</sup> – 4CO – Br 276 (19), M<sup>+</sup> – 5CO – Br 248 (48), M<sup>+</sup> – 6CO – Co 239 (6), M<sup>+</sup> – 6CO – Br 219 (46), M<sup>+</sup> – 6CO – Co 248 (48).

**4a**: Analyse ber. für  $C_{17}H_7Co_5O_{12}$  (697.90): C, 29.26; H, 1.01; gef: C, 28.57; H, 1.36. Smp.: 165 °C (Zers.). IR (*n*-Pentan) [cm<sup>-1</sup>]:  $\nu$ (CO) 2092(w), 2077(w), 2059(vs), 2052(s), 2045(vs), 2039(vs), 2028(s), 2019(m), 2010(w), 1997(w), 1868(m). <sup>1</sup>H-NMR (CDCl<sub>3</sub>) [ $\delta$ ]: 1.0 (m, 5H, CH<sub>2</sub>/CH<sub>3</sub>), 2.7 (m, 2H, CH<sub>2</sub>). <sup>13</sup>C{<sup>1</sup>H}-NMR (CDCl<sub>3</sub>): 14.1 (CH<sub>3</sub>), 31.5 (CH<sub>2</sub>), 44.8 (CH<sub>2</sub>) 148.9 (C=C), 178.6 (C=C), 203.5 (bs, CO). MS [*m/e* (rel. Int.)]: M<sup>+</sup> 698 (20),  $M^+ - CO 670$  (14),  $M^+ - 2CO 642$  (8),  $M^+ - 3CO 614$  (14),  $M^+ - 4CO 586$  (30),  $M^+ - 5CO 558$  (35),  $M^+ - 6CO 530$  (23),  $M^+ - 7CO 502$  (20),  $M^+ - 8CO 474$  (15),  $M^+ - 9CO 446$  (18),  $M^+ - 10CO 418$  (18),  $M^+ - 11CO 390$  (14),  $M^+ - 12CO 362$  (9),  $M^+ - 12CO - C_2H_6 332$  (11),  $M^+ - 12CO - C_0 244$  (3),  $CoC^+ 71$  (24),  $C_3H_8^+ 44$  (100),  $C_3H_7^+ 43$  (66),  $C_3H_5^+ 41$  (53).

**4b**: Analyse ber. für  $C_{18}H_9Co_5O_{12}$  (711.93): C, 30. 37; H, 1.27; gef.: C 29.57; H, 1.44. Smp.: 137 °C (Zers.). IR (*n*-Pentan) [cm<sup>-1</sup>]:  $\nu$ (CO) 2092(w), 2059(vs), 2051(s), 2044(s), 2039(s), 2028(s), 2019(m), 2009(sh), 1997(s), 1868(m). <sup>1</sup>H-NMR (CDCl<sub>3</sub>) [ $\delta$ ]: 0.9 (m, 5H, CH<sub>2</sub>/CH<sub>3</sub>), 1.4 (m, 2H, CH<sub>2</sub>), 2.7 (m, 2H, CH<sub>2</sub>). <sup>13</sup>C{<sup>1</sup>H}-NMR (CDCl<sub>3</sub>) [ $\delta$ ]: 13.6 (CH<sub>3</sub>), 22.7 (CH<sub>2</sub>), 40.2 (CH<sub>2</sub>), 42.4 (CH<sub>2</sub>), 149.5 (C=C), 171.9 (C=C), 203.9 (bs, CO). MS [*m*/*e* (rel. Int.)]: M<sup>+</sup> 711 (52), M<sup>+</sup> – CO 683 (46), M<sup>+</sup> – 2CO 655 (24), M<sup>+</sup> – 3CO 627 (36), M<sup>+</sup> – 4CO 599 (71), M<sup>+</sup> – 5CO 571 (100), M<sup>+</sup> – 6CO 543 (77), M<sup>+</sup> – 7CO 516 (55), M<sup>+</sup> – 8CO 487 (35), M<sup>+</sup> – 9CO 460 (53), M<sup>+</sup> – 10CO 432 (41), M<sup>+</sup> – 11CO 404 (51), M<sup>+</sup> – 12 CO 376 (34).

4c: Analyse ber. für  $C_{17}H_9Co_5O_{12}Si$  (728.00): C, 28.05; H, 1.25; gef.: C, 27.11; H, 1.19. Smp.: 147 °C (Zers.). IR (*n*-Pentan) [cm<sup>-1</sup>]: *v*(CO) 2093(w), 2059(vs), 2053(vs), 2044(vs), 2027(m), 1864(m). <sup>1</sup>H-NMR (CDCl<sub>3</sub>) [ $\delta$ ]: 0.30 (s, 9 H, SiMe<sub>3</sub>). <sup>13</sup>C{<sup>1</sup>H}-NMR (CDCl<sub>3</sub>) [ $\delta$ ]: 1.7 (SiMe<sub>3</sub>), 133.8 (C=C), 188.1 (C=C), 208.6 (bs, CO). MS [*m*/*e* (rel. Int)]: M<sup>+</sup> 728 (53), M<sup>+</sup> - CO 700 (37), M<sup>+</sup> - 2CO 672 (33), M<sup>+</sup> - 3CO 644 (32), M<sup>+</sup> - 4CO 616 (93), M<sup>+</sup> - 5CO 588 (67), M<sup>+</sup> - 6CO 560 (32), M<sup>+</sup> - 7CO 532 (30), M<sup>+</sup> - 8CO 504 (17), M<sup>+</sup> - 9CO 476 (40), M<sup>+</sup> - 10CO 448 (33), M<sup>+</sup> - 11CO 420 (28), M<sup>+</sup> - 12CO 392 (30).

**4d**: Analyse ber. für  $C_{20}H_5Co_5O_{12}$  (731.92): C, 32.82; H, 0.69; gef.: C, 32.52; H, 1.07. Smp.: 145 °C (Zers.). IR (*n*-Pentan) [cm<sup>-1</sup>]:  $\nu$ (CO) 2081(m), 2061(vs), 2045(s), 2037(s), 2027(m), 2000(w), 1869(m). <sup>1</sup>H-NMR (CDCl<sub>3</sub>): 7.1–7.4 (m, 5H, Ph). <sup>13</sup>C{<sup>1</sup>H}-NMR (CDCl<sub>3</sub>): 128.4 (*CH*/Ph), 128.8 (*CH*/Ph), 129.7 (*CH*/Ph); 143.4 (<sup>*i*</sup>C/Ph), 144.9 (C=C), 160.8 (C=C), 203.3 (bs, CO). MS [*m*/*e* (rel. Int.)]: M<sup>+</sup> 732 (43), M<sup>+</sup> – CO 704 (74), M<sup>+</sup> – 2CO 675 (28), M<sup>+</sup> – 3CO 648 (20), M<sup>+</sup> – 4CO 620 (69), M<sup>+</sup> – 5CO 592 (94), M<sup>+</sup> – 6CO 564 (100), M<sup>+</sup> – 7CO 536 (78), M<sup>+</sup> – 8CO 508 (99).

## 3.3. Darstellung von 6 [17]

1.2 g (8.25 mmol) Na[Co(CO)<sub>4</sub>] (5) werden bei 25 °C in 30 ml Tetrahydrofuran vorgelegt. Dazu tropft man innerhalb von 20 min eine Lösung von 0.4 g (2.2 mmol) 1d in 50 ml Tetrahydrofuran. Nach 4 h Rühren bei 25 °C entfernt man alle flüchtigen Bestandteile im Ölpumpenvakuum, löst den Rückstand in 5 ml Methylenchlorid und zieht auf Kieselgel auf. Durch Chromatographie (Säulendimension:  $2.5 \times 20$  cm, *n*- Pentan, -20 °C) an Kieselgel mit *n*-Pentan läßt sich eine rote Zone eluieren, die ( $\eta^2$ -BrC=CPh)Co<sub>2</sub>(CO)<sub>6</sub> (**3d**) enthält. Mit einem Lösungsmittelgemisch *n*-Pentan/Methylenchlorid im Verhältnis von 15:1 erhält man eine rot-braune Zone, aus der man nach Entfernen der Lösungsmittel im Ölpumpenvakuum und Kristallisation aus *n*-Pentan/Toluol im Verhältnis von 1:1 bei -30 °C den Komplex **6** (230 mg, 0.32 mmol, 14% bez. auf eingesetztes **1d**) isolieren kann.

**6**: Analyse ber. für  $C_{28}H_{10}Co_4O_{12}$  (774.11): C, 43.44; H, 1.30; gef.: C, 43.42; H, 1.51. Smp.: 116 °C (Zers.). IR (*n*-Pentan) [cm<sup>-1</sup>]: *v*(CO) 2099(m), 2080(s), 2060(vs), 2035(m), 2026(m). <sup>1</sup>H-NMR (CDCl<sub>3</sub>) [ $\delta$ ]: 7.3–7.6 (m, 10H, Ph). <sup>13</sup>C{<sup>1</sup>H}-NMR (CDCl<sub>3</sub>) [ $\delta$ ]: 93.1 (C=C), 99.4 (C=C), 127.9 (*CH*/Ph), 128.7 (*CH*/Ph), 129.3 (*CH*/Ph), 138.4 (*CH*/Ph), 198.8 (bs, CO). MS [*m*/*e* (rel. Int.]: M<sup>+</sup> 774 (2), M<sup>+</sup> – CO 745 (21), M<sup>+</sup> – 2CO 718 (19), M<sup>+</sup> – 3CO 690 (17), M<sup>+</sup> – 4CO 662 (35), M<sup>+</sup> – 5CO 634 (30), M<sup>+</sup> – 6CO 606 (33), M<sup>+</sup> – 7CO 578 (61), M<sup>+</sup> – 8CO 550 (21), M<sup>+</sup> – 9CO 522 (43), M<sup>+</sup> – 10CO 494 (28), M<sup>+</sup> – 11CO 466 (97), M<sup>+</sup> – 12CO 438 (100), M<sup>+</sup> 12CO – Co 379 (42), M<sup>+</sup> – 12CO – 2Co 320 (8), M<sup>+</sup> – 12CO – 3Co 261 (26), Ph<sub>2</sub>C<sub>4</sub><sup>+</sup> 202 (7).

#### 3.4. Darstellung von 8

570 mg (0.78 mmol) **4d** werden in 50 ml Toluol gelöst und mit 0.16 g (0.78 mmol)  $P(O'Pr)_3$  versetzt. Man erwärmt auf 70 °C und rührt 1 h bei dieser Temperatur. Nach Abkühlen auf 25 °C wird das Lösungsmittel im Ölpumpenvakuum entfernt und der Rückstand an Kieselgel chromatographiert (Säulendimension:  $2.5 \times$ 15 cm, *n*-Pentan, -20 °C). Mit einem Lösungsmittelgemisch *n*-Pentan/Methylenchlorid im Verhältnis von 10:1 erhält man eine orange-braune Zone aus der man nach Kristallisation bei -30 °C zinnoberrote Kristalle von **8** (500 mg, 0.71 mmol, 91% bez. auf **4d**) erhält.

Analyse ber. für  $C_{24}H_{42}Co_2O_{12}P_2$  (702.40): C, 41.04; H, 6.03, gef.: C, 41.54; H, 6.14. Smp.: 168 °C. IR (*n*-Pentan) [cm<sup>-1</sup>]: *v*(CO) 2070(m), 1968(s), 1939(m). <sup>1</sup>H-NMR (CDCl<sub>3</sub>): 1.35 (d,  $J_{HH} = 6$  Hz, 36H, CH<sub>3</sub>); 4.70 (h,  $J_{HH} = 6$  Hz, 6H, CH). <sup>31</sup>P{<sup>1</sup>H}-NMR (CDCl<sub>3</sub>): 162.9.

#### 3.5. Darstellung von 10

500 mg (0.68 mmol) **4d** werden in 100 ml Toluol gelöst und mit 1.0 ml (9.2 mmol, 0.94 g) PhC=CH versetzt. Nach 3 h Rühren bei 25 °C ändert sich die Farbe der Reaktionslösung von grün nach braun. Nach Entfernen der flüchtigen Bestandteile im Ölpumpenvakuum wird der Rückstand in wenig Methylenchlorid auf Kieselgel aufgebracht. Durch Chromatographie an Kieselgel (Säulendimension:  $2.5 \times$ 

15 cm, *n*-Pentan, -20 °C) mit *n*-Pentan als Laufmittel kann eine rote Zone eluiert werden, die ( $\eta^2$ -HC=CPh)Co<sub>2</sub>(CO)<sub>6</sub> (11) enthält. Mit einem Lösungsmittelgemisch *n*-Pentan/Methylenchlorid im Verhältnis von 10:1 kann eine rot-braune Zone eluiert werden. Verbindung 10 wird nach Entfernen des Lösungsmittels und Kristallisation aus *n*-Pentan bei – 30 °C in Form rot-brauner, metallisch glänzender Kristalle (140 mg, 0.3 mmol, 50% bez. auf eingesetztes 4d) erhalten.

Analyse ber. für  $C_{21}H_{12}Co_2O_5$  (462.19): C, 54.57; H, 2.62%; gef.: C, 54.84; H, 2.72%. Smp.: 111 °C.—IR (*n*-Pentan) [cm<sup>-1</sup>]: *v*(CO) 2080(m), 2027(vs), 2016(s), 1975(m). <sup>1</sup>H-NMR (CDCl<sub>3</sub>) [ $\delta$ ]: 6.2 (s, 2H, CH), 7.3–7.5 (m, 10H, Ph). MS [*m*/*e* (rel. Int.)]: M<sup>+</sup> 462 (93), M<sup>+</sup> – CO 434 (100), M<sup>+</sup> – 2CO 406 (22), M<sup>+</sup> – 3CO 378 (15), M<sup>+</sup> – 4CO 350 (14), M<sup>+</sup> – 5CO 322 (10).

#### 3.6. Röntgenstrukturanalyse von 10

Die Datensammlung erfolgte auf einem Diffraktometer des Typs Siemens R3m/V mit durch Graphit monochromatisierter Mo-K<sub>a</sub>-Strahlung ( $\lambda = 0.71073$ Å) bei einer Temperatur von 293 K. Die Elementarzelle wurde mit dem Programm XSCANS [24] bestimmt. Zur Datenintegration, Elementarzellenverfeinerung und Raumgruppenbestimmung wurde das Programm SHELXTL-PLUS [24] verwendet. Zur Strukturlösung mittels direkter Methoden und Strukturverfeinerung nach der Methode der kleinsten Fehlerquadrate basierend auf  $F^2$  wurde das Programmpaket SHELX97 [25] verwendet. Die Molekülbilder wurden mit Hilfe des Programms ZORTEP [26] erstellt.

Alle Nichtwasserstoffatome wurden in die zu ihrem Nachbaratom berechneten Positionen gesetzt und abhängig von dessen Position und thermischen Parametern verfeinert.

#### 4. Supplementary material

Die Strukturdaten (ohne Strukturfaktoren) wurden bei dem Cambridge Crystallographic Data Centre hinterlegt und können unter Angabe der Hinterlegungsnummer CCDC 169197 unter folgender Adresse angefordert werden: CCDC, 12 Union Road, Cambridge CB2 1EZ, UK (Fax: +44-1223-336033; e-mail: deposit@ccdc.cam.ac.uk or www: http://www.ccdc. cam.ac.uk).

## Anerkennung

Wir danken der Deutschen Forschungsgemeinschaft und dem Fonds der Chemischen Industrie für die finanzielle Unterstützung dieser Arbeit. Herrn Thomas Jannack sind wir für die Aufnahme der Massenspektren zu Dank verpflichtet.

#### Literatur

- [1] (a) W. Hübel, C. Hoogzand, Chem. Ber. 93 (1960) 103;
  - (b) U. Krürke, W. Hübel, Chem. Ber. 94 (1961) 2829;
  - (c) W. Hübel, in: I. Wender, P. Pino (Eds.), Organic Synthesis via Metal Carbonyls, Wiley, New York, 1968.
- [2] z.B. (a) H. Lang, S. Weinmann, M. Herres, M. Weinmann, O. Walter, B. Nuber, L. Zsolnai, J. Organomet. Chem. 524 (1996) 49 und dort zit. Lit; (b) D. Seyferth, T. Kugita, A. Rheingold, G.P.A. Yap, Organometallics 14 (1995) 5632; (c) B. Happ, T. Bartik, C. Zucchi, M.C. Rossi, F. Ghelfi, G. Palyi, G. Varadi, G. Zsalontai, I.T. Horvath, A. Chiesi-Villa, C. Guastin, Organometallics 14 (1995) 809.
- [3] z.B. (a) I. Manners, Angew. Chem. 108 (1996) 1713; (b) S. Lotz, P.H. van Rooyen, R. Meyer, Adv. Organomet. Chem. 37 (1995) 219; (c) H. Lang, Angew. Chem. 106 (1994) 569; (d) W. Beck, B. Niemer, M. Wiesner, Angew. Chem. 105 (1993) 969; (e) G. Erker, Comments Inorg. Chem. 13 (1992) 111; (f) M.I. Bruce, Chem. Rev. 91 (1991) 197; (g) E. Sappa, A. Tiripicchio, P. Braunstein, Chem. Rev. 83 (1983) 203; (h) A.J. Carty, Pure Appl. Chem. 54 (1982) 113; (i) R. Nast, Coord. Chem. Rev. 47 (1982) 89; (j) J. Manna, K.D. John, M.D. Hopkins, Adv. Organomet. Chem. 38 (1995) 79; (k) V.W.W. Yam, K.K.W. Lo, K.M.C. Wong, J. Organomet. Chem. 578 (1999) 3; (1) O.M. Abu-Salah, J. Organomet. Chem. 565 (1998) 211; (m) P.J. Low, G.D. Enright, A.J. Carty, J. Organomet. Chem. 565 (1998) 279; (n) H. Lang, M. Weinmann, Synlett (1996) 1; (o) H. Lang, K. Köhler, S. Blau, Coord. Chem. Rev. 143 (1995) 113; (p) H. Lang, G. Rheinwald, J. Prakt. Chem. 341 (1999) 1; (q) H. Lang, S. Blau, G. Rheinwald, J. Organomet. Chem. 492 (1995) 81; (r) H. Lang, S. Blau, G. Rheinwald, G. Wildermuth, J. Organomet. Chem. 489 (1995) C17.
- [4] z.B. (a) M. Herres, O. Walter, H. Lang, R. Hosch, J. Hahn, J. Organomet. Chem. 466 (1994) 237; (b) H. Lang, H. Keller, W. Imhof, S. Martin, Chem. Ber. 123 (1990) 417; (c) H. Keller, J.C. Daran, H. Lang, J. Organomet. Chem. 482 (1994) 63.
- [5] z.B. (a) H. Lang, M. Leise, M. Zsolnai, J. Organomet. Chem. 410 (1991) 379; (b) H. Lang, O. Orama, J. Organomet. Chem. 369 (1989) 131; (c) H. Lang, O. Orama, J. Organomet. Chem. 371 (1989) C48; (d) H. Lang, L. Zsolnai, Z. Naturforsch. Teil B 45 (1990) 1529; (e) H. Lang, L. Zsolnai, Chem. Ber. 124 (1991) 259; (f) A.J. Carty, T.W. Ng, J. Chem. Soc. (D) (1970) 149; (g) P.H. Bird, A.R. Fraser, J. Chem. Soc. Chem. Commun. (1970) 681; (h) H.A. Patel, A.J. Carty, N.K. Hota, J. Organomet. Chem. 50 (1973) 247; (i) N.K. Hota, H.A. Patel, A.J. Carty, J. Organomet. Chem. 32 (1971) C55.
- [6] z.B. (a) H. Lang, U. Lay, M. Weinmann, J. Organomet. Chem.
  436 (1992) 265 und dort zit. Lit; (b) U. Lay, H. Lang, J. Organomet. Chem. 418 (1991) 79; (c) H. Lang, U. Lay, J. Organomet. Chem. 388 (1990) C1; (d) H. Lang, U. Lay, Z. Anorg. Allg. Chem. 596 (1991) 7; (e) H. Lang, U. Lay, L. Zsolnai, J. Organomet. Chem. 417 (1991) 377.

- [7] (a) C. LoSterzo, M.M. Miller, J.K. Stille, Organometallics 8 (1989) 2331;
  (b) E. Louattini, J. Suades, A. Alvarez-Larena, J.F. Piniella, G. Germain, J. Organomet. Chem. 506 (1996) 121;
  (c) J.T. Lin, M.F. Yang, C. Tsai, Y.S. Wen, J. Organomet. Chem. 564 (1998) 257;
  (d) N.W. Duffy, B.H. Robinson, J. Simpson, J. Organomet. Chem. 573 (1999) 36;
  (e) E.C. Constable, C.E. Housecroft, B. Krattinger, M. Neuburger, M. Zehnder, Organometallics 18 (1999) 2565.
- [8] Für Phosphin-substituierte Dicobaltatetrahedrane siehe z.B.: (a) N.W. Duffy, C.J. McAdam, B.H. Robinson, J. Simpson, J. Organomet. Chem. 565 (1998) 19; (b) D. Osella, L. Milone, C. Nervi, M. Ravera, Europ. J. Inorg. Chem. (1998) 1473.
- [9] (a) M. Periasany, M.R. Reddy, A. Devasagayari, Tetrahedron 50 (1994) 6955;
  - (b) A. Sisak, J. Organomet. Chem. 586 (1999) 48.
- [10] (a) R.J. Baxter, G.R. Knox, P.L. Pauson, M.D. Spicer, Organometallics 18 (1999) 197;
  (b) R.J. Baxter, G.R. Knox, P.L. Pauson, M.D. Spicer, Organometallics 18 (1999) 215.
- [11] (a) A.N. Nesmeyanov, L.G. Makarova, V.N. Vinogradova, V.N. Korneva, N.A. Ustynyuk, J. Organomet. Chem. 12 (1979) 217;
  (b) N.A. Ustynyuk, V.N. Vinogradova, V.N. Korneva, D.N. Kravtsov, V.G. Andrianov, Yu.T. Struchkov, J. Organomet. Chem. 277 (1984) 285;
  (c) A.N. Nesmeyanov, L.G. Makarova, V.N. Vinogradova, N.A. Ustynyuk, J. Organomet. Chem. 166 (1979) 217.
- [12] z.B.: R.S. Dickson, P.J. Fraser, Adv. Organomet. Chem. 12 (1974) 323.
- [13] F. Calderazzo, in: R.B. King (Ed.), Carbonyl Complexes of Transition Metals, Encyclopedia of Inorganic Chemistry, Wiley, Chichester, 1994.
- [14] C.J. Pouchert, J. Behnke, Aldrich Library of <sup>13</sup>C and <sup>1</sup>H FT NMR Data, Aldrich, 1993.
- [15] K. Kwek, N.J. Taylor, A.J. Carty, J. Am. Chem. Soc. 106 (1984) 4636.
- [16] S. Back, R.A. Gossage, M. Lutz, I. del Rio, A.L. Spek, H. Lang, G. van Koten, Organometallics 19 (2000) 3296.
- [17] Vgl. dazu: B.F.G. Johnson, J. Lewis, P.R. Raithby, D.A. Wilkinson, J. Organomet. Chem. 408 (1991) C9.
- [18] (a) G. Huttner, K. Knoll, Angew. Chem. 99 (1987) 765 und dort zit. Lit;
  (b) D.J. Darensbourg, Adv. Organomet. Chem. 21 (1982) 113;
  (c) H. Vahrenkamp, Comments Inorg. Chem. 4 (1985) 253;
  (d) H. Vahrenkamp, D. Wolters, Organometallics 1 (1982) 874.
- [19] W.S. Lee, H.H. Brintzinger, J. Organomet. Chem. 127 (1977) 93.
- [20] Y. Wakatsuki, H. Yamazaki, J. Chem. Soc. Jpn. (1985) 586.
- [21] H.F. Klein, E. Auer, T. Jung, C. Rohr, Organometallics 14 (1995) 2725.
- [22] M.A. Bennett, P.B. Donaldson, Inorg. Chem. 17 (1978) 1995.
- [23] E. Kloster-Jensen, Tetrahedron 22 (1966) 965.
- [24] SHELXTL-PLUS, Siemens Analytical X-ray Instruments Inc., Madison, WI, USA, 1990.
- [25] G.M. Sheldrick, SHELX-97, Programs for Crystal Structure Analysis (Release 97-2), Universität Göttingen, Göttingen, Germany, 1997.
- [26] L. Zsolnai, G. Huttner, Universität Heidelberg, Germany, 1994.